

Aus dem Gemeinderat

Erneut recht gut besucht war die letzte öffentliche Sitzung des Gemeinderats am vergangenen Freitagabend, bei der wohl wieder das Thema "Bauvorhaben des Instituts für Transurane (ITU)" am meisten Interesse fand. Dazu richtete auch eine ZuhörerIn eine kurze Frage im Rahmen der „Bürgerfragestunde“ an den Bürgermeister, der als Antwort jedoch auf die anschließende Diskussion des entsprechenden Tagesordnungspunktes verwies. Die weitere Anfrage eines Bürgers zu den erhöhten Geschwindigkeiten auf der „Alten Landstraße“ beantwortete der Bürgermeister letztlich dahingehend, dass Umbaumaßnahmen an der Straße derzeit nicht angedacht sind und auch die gewünschte Erfassung der Kennzeichen der „Raser“ nicht möglich sei.

Bauantrag des Instituts für Transurane (ITU) / Antrag auf Zulassung einer Ausnahme von der Veränderungssperre

Nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.03.2011 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet, in welchem das geplante Bauvorhaben durchgeführt werden soll, beschlossen und eine Veränderungssperre erlassen hat, beantragt nunmehr das ITU die Zulassung einer Ausnahme von dieser Veränderungssperre. Über diesen Antrag hat das Landratsamt Karlsruhe als Baurechtsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde zu entscheiden. Als Begründung für den Antrag wurde unter anderem vorgetragen, dass das von der Gemeinde Linkenheim-Hochstetten geplante Sondergebiet „Konferenz- und Tagungshotel“ nicht dem geltenden Flächennutzungsplan folge und damit nicht rechtmäßig sei. Bürgermeister Johs wies in seiner Stellungnahme diese Auffassung zurück und nach einer recht kurzen Aussprache lehnte der Gemeinderat mit 13 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen konsequenterweise auch die Genehmigung einer Ausnahme von der Veränderungssperre ab. Zudem ermächtigte das Gremium die Gemeindeverwaltung für den Fall, dass die Baurechtsbehörde das Einvernehmen jetzt gegen den Willen der Kommune herstellt, auch juristisch gegen eine solche Entscheidung vorzugehen.

Auftragsvergaben für den Neubau einer Sporthalle mit Mensa

Der Bau einer weiteren Sporthalle mit einer Schulmensa im Untergeschoss ist schon seit einiger Zeit beschlossene Sache. Von Anfang an standen für das Vorhaben Baukosten von ca. 4 Mio € „im Raum“, die der Architekt in seiner ersten Kostenberechnung aus dem Jahr 2008 auch so dargestellt hatte. Im Zusammenhang mit den ersten Auftragsvergaben bzw. der Vorstellung der Submissionsergebnisse war in den Vorberatungen des Technischen Ausschusses nun plötzlich aber von fast 5 Mio € die Rede. Auch wenn erste „Einsparungen“ von fast 430.000 € im Bereich des Rohbaus, des Stahlbaus und der Gerüst- und Abdichtungsarbeiten erzielt werden konnten, waren dem Gremium die dann noch „verbleibenden“ Kosten von etwa 4,5 Mio € zunächst noch zu hoch. In einer kleinen „Krisensitzung“ mit den Fraktionsvorsitzenden, dem Bürger-

meister, dem Ortsbaumeister und dem Architekten war es im Vorfeld der heutigen Entscheidung dann doch gelungen, durch einige Veränderungen unter anderem im Bereich der Trennwände der Mensa, einem anderen Anschluss der neuen Halle an die „alte“ Realschulsporthalle, bei verschiedenen Glasarbeiten und Lichtbändern oder bei der Lüftung in der neuen Küche insgesamt Einsparungen von rd. 247.000 € zu erzielen, so dass derzeit Baukosten in Höhe von 4,25 Mio € veranschlagt sind. Durch weitere „günstige“ Vergaben erhofft man sich zudem noch zusätzliche Einsparungen. Nach einer längeren regen Diskussion über den bisherigen „Verlauf“ der Kostendarstellung und –berechnung, in der sowohl der Architekt als auch der Ortsbaumeister für die zu späte Information über die gestiegenen Kosten heftig kritisiert wurden, stimmte der Gemeinderat dann doch mit großer Mehrheit den vorgeschlagenen Auftragsvergaben für den Rohbau, die Stahlarbeiten, die Abdichtungsarbeiten und den Gerüstbau für insgesamt 1.025.550 € zu und nahm auch die „neue“ Kostenberechnung ausdrücklich zur Kenntnis.

Gewerbegebiet „Römeracker“ / Zustimmung zur Vergabe der Tiefbauarbeiten

Die Umlegung und Erschließung des neuen Gewerbegebiets „Römeracker“ hat die Gemeinde bekanntlich einem privaten Träger übertragen. Dieser hat nunmehr die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben und das Submissionsergebnis vorgelegt. Ohne große Aussprache und ohne Gegenstimme stimmte der Gemeinderat der Vergabe an den günstigsten Bieter zu, zumal die vorliegende Kostenberechnung eingehalten wurde.

Zufahrten zu den Hebewerken des RÜB 1

Die Abwässer, die über das RÜB 1 entsorgt werden, müssen über eine Dükerleitung unter dem Herrenwasser durchgeführt werden. Anschließend wird das Abwasser über Hebewerke hoch gepumpt und weiter zur Kläranlage geleitet. In diesen Hebebauwerken gibt es z.B. durch Verstopfungen immer wieder Probleme, die den Einsatz von Saugfahrzeugen in den Pumpschächten notwendig machen. Bei schlechtem Wetter ist allerdings der vorhandene Grasweg oft nicht befahrbar, so dass die Spezialfahrzeuge schon „stecken blieben“ und mit Hilfe eines Traktors wieder „flott gemacht“ werden mussten. Der Technische Ausschuss hat nun vorgeschlagen, den in Frage kommenden Feldweg ab dem Anwesen des Landwirts Heuser entlang dem Herrenwasser so auszubauen, dass eine Nutzung durch die Spezialfahrzeuge auch bei schlechter Witterung möglich bleibt. Ohne weitere Aussprache stimmte das Gremium einstimmig der Maßnahme zu und genehmigte auch die dazu erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 €

Jahresrechnung 2010 / Bildung von Haushaltsresten

In Vorbereitung der Jahresrechnung 2010 hatte das Rechnungsamt die möglichen Haushaltsreste im Verwaltungsausschuss vorgestellt. Die dort getroffene Empfehlung sieht nun vor, Ausgabereste in Höhe von rund 850.000 € zu bilden. Dazu wies der Rechnungsamtsleiter jedoch darauf hin, dass von dieser Summe allein schon rund 512.000 € auf Budgetüberträge der Schulen aus Vorjahren entfallen, so dass die tatsächlichen „Reste“ mit nur ca. 337.000 € als „gutes“ Ergebnis betrachtet werden können. Sie verteilen sich im wesentlichen auf noch nicht abgeschlossene bzw. noch nicht

endgültig abgerechnete Baumaßnahmen wie z.B. den Neubau des Schulhofs der Realschule, verschiedene Wärmedämmmaßnahmen an den Sporthallen, die Erweiterung des Klärwerksgebäudes oder die Instandsetzung der „Zehntscheuer“. Ohne Gegenstimme stimmte daher der Gemeinderat der Empfehlung des Verwaltungsausschusses zu und genehmigte die Bildung von Haushaltsresten für 2010 in Höhe von insgesamt 849.587,02 €.

Nach zwei Bekanntgaben zum anstehenden Austausch der beiden Server der EDV-Anlage im Rathaus und zum Abschluss des Prüfungsberichts der Gemeindeprüfungsanstalt für die Jahre 2005 bis 2009 bedankte sich der Bürgermeister recht herzlich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr Interesse und beendete die Sitzung gegen 19.35 Uhr. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Freitag, dem 10. Juni 2011 zur gewohnten Zeit um 18.00 Uhr statt. Die Tagesordnung dafür gibt es wie immer wieder rechtzeitig hier in Ihrer „R(h)einschau“.